



Nr: 499

München, 15. Oktober 2009

Bahngipfel mit Seehofer, Zeil und Bahnchef Grube in der Bayerischen Vertretung in Berlin / Bayern und die Bahn wollen Schienenangebot im Freistaat ausbauen

Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer, Verkehrsminister Martin Zeil, Bahnchef Rüdiger Grube und Bayerns Bahnchef Klaus-Dieter Josel haben sich heute in einem Spitzengespräch über die Entwicklung der bayerischen Verkehrsinfrastruktur und Konzepte im Schienengüter- und Schienenfernverkehr ausgetauscht. Im Mittelpunkt standen dabei die Umsetzung der wichtigsten Infrastrukturvorhaben in Bayern und die Frage der erforderlichen Finanzierungsmittel von Seiten des Bundes.

Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer fasste als Ergebnis zusammen: „Wir haben viele gemeinsame Ziele. Ich erwarte für die Zukunft sichtbare weitere Verbesserungen im bayerischen Netz und ein entsprechendes Engagement der Bahn.“ DB-Chef Grube fügte hinzu: „Wir möchten die enge Zusammenarbeit mit dem Freistaat als einem unserer wichtigsten Partner weiter intensivieren. Gemeinsam wollen wir den Ausbau der bayerischen Verkehrsinfrastruktur voranbringen. Selbstverständlich halten wir auch an der Umsetzung aller vereinbarten Vorhaben fest.“

Der Freistaat Bayern und die Deutsche Bahn AG gehen davon aus, dass die Mobilität und das Verkehrsaufkommen auf den bayerischen Schienenstrecken langfristig stetig steigen werden. Gemeinsam wollen sie sich daher für eine deutliche Anhebung der Bundesmittel für Investitionen in das Netz stark machen. „Die Investitionen in die klimafreundliche Schiene müssen Priorität haben. Im Freistaat gibt es allein im Bedarfsplan Schiene

./.

wichtige Neu- und Ausbauvorhaben ohne Finanzierungs- und Realisierungshorizont in Höhe von circa 5,5 Milliarden Euro. Hier sind deutlich mehr Bundesmittel und ein belastbares langfristiges Ausbau- und Finanzierungskonzept notwendig. Wir wollen als Hauptnutzer des Netzes dabei eingebunden werden“, betonte Bayerns Verkehrsminister Zeil.

Bahn-Chef Grube sieht die DB im Freistaat gut gerüstet: „Mit dem bundesweiten Wachstumsprogramm und dem „Masterplan Bayern 2030“ verfolgt die Bahn in Deutschland und Bayern eine langfristige Strategie zur Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur. Denn es besteht kein Zweifel daran, dass die Kapazität auf den bayerischen Strecken weiter erhöht werden muss.“

Neben vielen weiteren Themen wurde auch der Ausbau der internationalen Schieneninfrastruktur diskutiert. „Gerade der Ausbau von TEN-Strecken wie der Magistrale Paris – Bratislava mit den bayerischen Teilstücken Ulm-Augsburg-München-Freilassing muss höchste Priorität haben. „Wir begrüßen, dass die Bahn die Vorentwurfsplanung für den Abschnitt München – Mühldorf – Freilassing eingeleitet hat, wie im letzten Spitzengespräch im Februar vereinbart. Entscheidend für die Realisierung wird letztlich sein, dass die Bahn eine entsprechende Priorisierung bei den notwendigen Mitteln für die späteren Planungsschritte und den anschließenden Ausbau vornimmt“, betonten Bayerns Ministerpräsident Seehofer und Verkehrsminister Zeil. Auch Bahn-Chef Grube hob die Bedeutung des Ausbaus zwischen München und dem Bayerischen Chemiedreieck hervor: „Der Ausbau der Strecke steht auch bei der DB ganz oben auf der Agenda. Wir freuen uns, dass wir hier durch Mittel aus den Konjunkturprogrammen den schrittweisen Ausbau beschleunigt vorantreiben können.“

Gegenstand des Gesprächs waren auch die notwendigen Ausbaumaßnahmen der Schieneninfrastruktur im Zuge der starken Wachstumsdynamik der Metropolregion München. Bahn-Chef Grube: „In der Metropolregion München wird die Mobilität weiter deutlich ansteigen,

der Bau der 2. Stammstrecke ist hier ohne verkehrliche Alternative." Weitere wichtige Ziele seien der Erdinger Ringschluss sowie eine deutliche Verbesserung der Flughafenanbindung.

Bahn und Bayern betonen die erfolgreiche Entwicklung der Fahrgastzahlen im Freistaat Bayern. Die Zugflotte sei vielfach modernisiert worden. Viele Strecken seien neu- und ausgebaut worden, allen voran die Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen München und Nürnberg. Bahn-Chef Grube: „Bayernweit verzeichnen wir 50 Prozent mehr Fahrgäste in den Regionalzügen, verglichen mit Anfang der 90er Jahre. Auf unserer neuen Parodestrecke München - Nürnberg fand der gleiche, erfreuliche Zuwachs sogar binnen zweieinhalb Jahren statt.“ Bayerns Verkehrsminister Zeil ergänzt abschließend: „Dieses erfreuliche Ergebnis ist vor allem auf die erfolgreiche Bestellpolitik des Freistaats zurückzuführen, die wir auch künftig fortsetzen wollen.“

Rainer Riedl
Pressesprecher der Bayerischen Staatskanzlei++++